

# Im März Baustart im Crossener Rosenthal

In den Ausbau der Infrastruktur investiert die Gemeinde über eine Million Euro.  
Auch Wasserzweckverband und Energienetze sind an der Gemeinschaftsmaßnahme beteiligt

Von Susann Grunert

**Crossen.** Im März soll in Crossen der Ausbau im Rosenthal beginnen. Nach gut sechs Jahren Anlauf sei man nun in der „glücklichen Lage“, so Crossens Bürgermeister Uwe Berndt (Linke), mit einem beschlossenen und genehmigten Haushalt die entsprechenden Aufträge vergeben zu können.

Der Ausbau des Rosenthals ab der Einmündung zur Parkstraße ist als Gemeinschaftsmaßnahme geplant. Die Gemeinde Crossen investiert über eine Million Euro in den grundhaften Ausbau der Straße, in die Erneuerung von Anliegerbrücken über den Rosenthalsbach, die Erneuerung von Bachverrohrungen und die Uferbefestigung. Dafür hat die Gemeinde 1,25 Millionen Euro Fördermittel vom Freistaat erhalten. Denn der Bereich Rosenthal sowie die Crossener Ortsteile Ahlendorf und Tauchlitz sind im Jahr 2017 als Teil der Dorfregion „Ent-

wicklungsraum Elstertal“ als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung anerkannt worden.

Der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) erneuert die Trinkwasser- und Abwasserleitungen und will das Rosenthal in diesem Zuge an die zentrale Abwasserentsorgung anbinden. Dafür hat der ZWE im eigenen Investitionsplan 210.000 Euro reserviert. Die TEN Thüringer Energienetze ersetzt auf über 600 Metern die alten Freileitungen durch neue Erdkabel. „Entsprechend werden dann auch neue Hausanschlüsse installiert“, sagt Sprecher Martin Schreiber auf Nachfrage. Auch die Straßenbeleuchtung wird erneuert, so dass sich die Gesamtinvestition hier auf rund 150.000 Euro beläuft. Die Thüringer Netcom verlegt zudem Glasfaserkabel.

Roberto Altner, stellvertretender Bauamtsleiter der VG Heideland-Elstertal-Schkölen, zu der Crossen



Seit vielen Jahren warten die Anwohner im Rosenthal in Crossen auf eine Verbesserung der Infrastruktur.

FOTO: SUSANN GRÜNERT

gehört, rechnet im Rosenthal mit einer Bauzeit von zwei Jahren. Den Auftrag für die Straßensanierung, Bachverrohrung und Uferbefestigung hat der Gemeinderat am Montag mehrheitlich an ein Bauunternehmen aus Mertendorf (Sachsen-Anhalt) vergeben. „Wir hatten insge-

samt acht Angebote“, so Roberto Altner. Das sei in der heutigen Zeit eine gute Ausbeute. Das Planungsbüro der Gemeinde habe alle Angebote nachgerechnet, die Mertendorfer Firma sei dabei eindeutig als Sieger hervorgegangen. Zudem habe sich das Unternehmen schon bei

früheren Baumaßnahmen, zuletzt bei den Arbeiten im Kleinen Dorf in Hartmannsdorf, bewährt.

Die betroffenen Anwohner im Rosenthal wollte man eigentlich bei einer Versammlung über die anstehenden Bauarbeiten und mögliche Einschränkungen informieren, so Bürgermeister Uwe Berndt. Wegen der Corona-Pandemie sei eine Zusammenkunft aber in naher Zukunft nicht möglich. Daher wolle man nun zusammen mit der Verwaltung einen Katalog mit möglichen Fragen und Antworten zum Vorhaben erarbeiten, zum Beispiel zur Parksituation, Müllentsorgung oder der Wasser- und Stromversorgung während der Bauarbeiten.

„Diese Informationen sollen auf alle Fälle öffentlich ausgehängt und wenn möglich auch in jeden Briefkasten verteilt werden“, sagt Uwe Berndt. Außerdem könnten Anwohner ihre Fragen schriftlich an den Bürgermeister sowie die Verwaltung richten. **Meine Meinung**

## Großeinsatz bei vermeintlichem Wohnhausbrand

Rund 70 Einsatzkräfte mehrerer Feuerwehren rückten am Montagabend zu einem Brand in die Eisenberger Bahnhofstraße aus



Angesichts von Temperaturen um minus vier Grad Celsius war gefrierendes Wasser am Boden ein Problem.

FOTO: TOM WENIG

**Eisenberg.** Zu einem Großeinsatz sind mehrere Feuerwehren aus dem Saale-Holzland-Kreis am späten Montagabend alarmiert worden.

Zunächst ging man von einem brennenden Wohnhaus aus. Zur Unterstützung der Stützpunktfeuerwehr Eisenberg waren die Freiwilligen Feuerwehren Heideland und Crossen/Elstertal sowie als Reserve die Stützpunktfeuerwehr Hermsdorf alarmiert worden. Etwa 70 Feuerwehrkameraden waren im Einsatz.

„Um 22.10 Uhr ist der Alarm aus der Rettungsleitstelle bei uns eingegangen“, informierte an der Einsatzstelle in der Bahnhofstraße Eisenbergs Stadtbrandmeister und Wehrleiter Ronny Keutsch. Da wegen des

vermeintlichen Wohnhausbrandes mit Menschen in Gefahr zu rechnen gewesen sei, wurde auch ein Sanitätswagen des Deutschen Roten Kreuz an die Einsatzstelle beordert. Beamte der Polizeiinspektion Saale-Holzland sicherten die Einsatzstelle mit ab.

### Schwelender Holzhaufen in Schrotthandel vorgefunden

Vor Ort habe sich herausgestellt, dass es kein Wohnhaus war, das brannte, sondern ein großer Holzhaufen in einer Lagerbuch eines Schrotthandels, berichtete Keutsch. Da der Schrotthandel um diese Zeit geschlossen war, seien zum Glück auch keine Menschen in Gefahr gewesen. Nachdem das lodernde Feu-

er erstickt war, wurde der schwelende Holzhaufen noch bis nach weit nach Mitternacht nachgelöscht. „Von einer Gefahr für Nachbarn und für die Umwelt durch den Brand ist nicht auszugehen“, sagte Eisenbergs Stadtbrandmeister. Zur Gefahr für die Feuerwehrleute wurden allerdings die großen Mengen Löschwasser, die bei vier Grad unter Null am Boden des Einsatzortes schnell zu Eis wurden.

Der Chef des Schrotthandels und mehrere Feuerwehrkameraden mussten Salz streuen, um Umfälle zu verhindern. Zur Brandursache konnte der Stadtbrandmeister während des Einsatzes noch nichts sagen. „Die Ermittlungen dazu übernimmt die Polizei“, sagte Keutsch.